

Gesicht und Ausdruck

in der Baumheilkunde

und das Holo-Cybernetische System

von Doris Richter



Lektorat, Graphik und Gestaltung: Eva Pant
© 2020 Doris Richter, CH - 6330 Cham, Schweiz
kontakt@praxisrichter.com
Verlag BOD GmbH-Norderstedt

ISBN 9783750427358
2. Auflage - 2020

Herstellung: Books on Demand GmbH, D-Norderstedt
Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Da-
ten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Kapitel 1	4
KIEFERBAUM	5
LEO TOLSTOI	6
Kapitel 2	7
TANNENBAUM	8
YEHUDI MENUHIN	9
Kapitel 3	10
ESCHENBAUM	11
FLORENCE NIGHTINGALE	12
Kapitel 4	13
MAMMUTBAUM	14
NELSON MANDELA	15
Kapitel 5	16
LINDENBAUM	17
JAMES COOK	18
Kapitel 6	19
BIRKENBAUM	20
MAHATMA GANDHI	21
Kapitel 7	22
KASTANIENBAUM	23
LUDWIG VAN BEETHOVEN	24
Kapitel 8	25
BIRNENBAUM	26
SAMUEL HAHNEMANN	27
Kapitel 9	28
KIRSCHBAUM	29
GARRY KASPAROW	30

Kapitel 10	31
EICHENBAUM	32
DANTE ALIGHIERI.....	33
Kapitel 11	34
BUCHENBAUM.....	35
LEONARDO DA VINCI.....	36
Kapitel 12	37
APFELBAUM.....	38
ISAAC NEWTON.....	39
Kapitel 13	40
WEIDENBAUM.....	41
JOHANN SEBASTIAN BACH	42
Kapitel 14	43
PAPPELBAUM	44
CHARLES DARWIN	45
Kapitel 15	46
AHORNBAUM	47
GALILEO GALILEI.....	48
Kapitel 16	50
LÄRCHENBAUM	51
ALBERT EINSTEIN.....	52
Kapitel 17	53
HASELNUSSBAUM	54
JOSEPH HAYDN.....	55
Kapitel 18	56
ULMENBAUM	57
WILLIAM SHAKESPEARE	58
Kapitel 19	59
GINKGOBAUM.....	60
LUCIUS ANNAEUS SENECA.....	61
Kapitel 20	62
MANDELBAUM.....	63
CARL GUSTAV JUNG.....	64

Kapitel 21	65
AKAZIENBAUM	66
MEISTER ECKHART	67
Kapitel 22	68
EIBENBAUM	69
JOHANNES KEPLER.....	70
Kapitel 23	71
LEBENSBAUM.....	72
PARACELSUS.....	73
Kapitel 24	75
ERLENBAUM	76
PETER PAUL RUBENS.....	77
Kapitel 25	78
WALNUSSEBAUM	79
WOLFGANG AMADEUS MOZART	80
LANDKARTE des menschlichen Bewusstseins.....	81
System der Baumheilkunde nach Richter (HCS nach Richter).....	82
Baumheilkunde	83
Baum-Essenzen	91
Autorenprofil.....	94

Vorwort

Seit Jahrtausenden versuchen Menschen aus dem Äusseren eines Menschen auf das unsichtbare Innere zu schliessen. Auch in unserem Kulturkreis hat Antlitzdiagnose (z.B. nach Huter) eine lange Tradition.

Die ersten Zeugnisse über die Antlitzdiagnose, nach letzten Annahmen, aus China, dort wo die Krankheitszeichen aus dem Gesicht zu erkennen zur Kunst erwuchs, genannt *Siang Mien*, das bedeutet übersetzt „Gesichterlesen“.

Es war ein ausgesprochen geheimes Wissen, und die grossen Meister des Siang Mien gaben ihre Kenntnisse immer nur an sehr wenige Schüler und auch nur mündlich weiter.

Das Gesichterlesen hat seine Wurzeln bis hin zurück in die Antike. Der Begriff *Physiognomie* entstammt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Worten *Physis* (Körper) und *Gnoma* (Kennzeichen) zusammen.

Die Physiognomik ist die Methode, aus der Erscheinung und dem Bild eines Menschen zu diagnostizieren und durch besondere Merkmale zu lesen wie in einem Buch. Dies geschieht durch hilfreiche Erkenntnisse der Physiognomie.

Die europäische Lehre, geprägt im Besonderen durch Carl Huter (1861-1912), beruht auf jener Erkenntnis, dass der Körperbau, die Haltung, die Gestik, und besonders auch die Gesichtszüge, Rückschlüsse auf das Wesen und den Charakter zulassen. Sogar seine Vorlieben und Abneigungen eines Menschen können durch die Methode annähernd erfasst werden.

Während die Gesichtszüge über die Persönlichkeit Auskunft geben, verraten Mimik und Gestik etwas über die Gefühlswelt und die Emotionen des Menschen. Bedeutende Ärzte der Antike und des Mittelalters, Ärzte wie Hippokrates und Paracelsus, haben zudem Erkrankungen aus den Gesichtern ihrer Patienten gelesen.

Das Verhältnis zwischen Mimik und Physiognomie – die Körper- und Sitzhaltung, der Gang, die Gestik und ihr Ausdruck – der Ausdruck der Augen und des Mundes – Aggression und Drohbärde – Liebeswerbung – Gesprächsverhalten, Schutzhaltungen, Zeichen von Vitalität oder Erschöpfung - des alles deutet auf etwas hin.

„Mit zwanzig Jahren hat jeder das Gesicht, das Gott ihm gegeben hat, mit vierzig das Gesicht, das ihm das Leben gegeben hat, mit sechzig, das Gesicht, das er verdient.“ Albert Schweitzer

Die grossen Genies der Menschheit haben sich durch ihr besonderes Werk ausgezeichnet, mit welchem sie sich meistens Jahrzehnte intensiv beschäftigten. Das heisst, sie haben dadurch ganz bestimmte **Gehirnareale** besonders aktiviert, und das über Jahre und Jahrzehnte.

Bei diesen *Beschäftigungen* entstehen bestimmte **Anspannungen** und **Verspannungen**, aber auch besonders in kreativen Zeiten Hochgefühle oder sogar Verklärungen, die auf die **Gesichtsnerven** und die **Gesichtsmuskeln** grossen Einfluss haben. Damit werden die **Gesichtsausdrücke** geprägt und entfaltet.

Dies geschieht bis in das hohe Alter, wie man z.B. bei Yehudi Menuhin wunderbar sehen kann. So auch die Wandlungen im Gesicht von Nelson Mandela, von den jungen Jahren bis ins hohe Alter, die Verklärung durch Gewaltlosigkeit in seinem transformierten Denken, ist ein wahrlich erstaunliches Zeugnis.

Anhand von **25 grossen Leitsternen der Menschheitsgeschichte** möchten wir einen Überblick über diese Zusammenhänge geben. Gehirnareale und **Organzonen** und Gesichtsausdrücke hängen dabei mit der Gesundheit des Menschen zusammen, deshalb findet der Leser in jedem Bild diesen wichtigen Zusammenhang in der Gesundheit des Menschen.

Die **Baum-Essenzen** können helfend unterstützen, um Gehirn, Nerven, Gesichtszüge und Organfelder zu stärken. Dabei spielt das Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung vom physischen Körper bis in den astralen (siderischen) Körper eine grosse Rolle. Auch die Auswirkung auf den spirituellen Körper durch Meditation, Musik und andere Künste spielen natürlich ebenso eine wichtige Rolle.

Wir wissen seit dem Lebenswerk von Paracelsus, dass physischer Leib, siderischer Leib und der spirituelle Leib untrennbar im Leben verbunden sind und sich ununterbrochen nähren müssen. Wird ein Anteil vernachlässigt, erfährt es der Mensch im Körper und in seinem Gesicht, durch den spezifischen Ausdruck seiner selbst.

Möchte der Leser bestimmte Gesichtsausdrücke mildern oder auch Organsysteme in diesem Zusammenhang stärken, kann er die Baum-Essenzen als feinstoffliches Mittel der Wahl einnehmen.

Dieses als Kompendium aufgebaute Buch ist als Nachschlagewerk für die Behandlung mit Baum-Essenzen zur Therapie von Nutzen. Es dient Therapeuten ebenso wie Laien, die sich für Naturheilkunde und Komplementärmedizin interessieren und nicht alles dem Zufall des Alterns überlassen wollen!

Doris Richter, Schweiz, 2014

Kapitel 1



KIEFERBAUM

“Darin, inwieweit die Menschen im Leben ihren eigenen Gedanken oder denen anderer folgen, besteht eins der Hauptmerkmale, durch das sie sich voneinander unterscheiden.”

Leo Tolstoi



LEO TOLSTOI

Im Schatten des Kieferbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen des Ehrgeizes**

Organische Belastungen durch emotionale Entwicklung Sinnesorgan:

Zunge und Haut

Über die fünf Sinnesorgane unseres Körpers nehmen wir die Zustände und Vorgänge in der Aussenwelt wahr.

Mit Augen, Ohren, Nase, Zunge und Haut empfangen wir Reize, übersetzen sie in elektrische Nervenimpulse und geben diese an unser Gehirn weiter. Dort werden sie regional verarbeitet und von uns als Bilder und Bewegungen, Geräusche, Gerüche, Geschmack, Temperatur und Berührung wahrgenommen.

Wie und wann kommt der Mensch zu seinen Ehren, welcher Rhythmus und welches Zeitmass bestimmt? Und wer hat die Macht, die Ehre zu verteilen?

Kapitel 2



TANNENBAUM

“Als Musiker kann ich nicht anders, als an die Homöopathie zu glauben, da der Geigenspieler weiss, wie sein gesamter Ausdruck von der winzigsten, subtilsten, unendlich kleinen und feinen Tonveränderung abhängt.”

Sir Yehudi Menuhin



YEHUDI MENUHIN

Im Schatten des Tannenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Handlungsbereitschaftsschwäche**

Atemwegsorgan: **Nase und Bronchien**

Sauerstoff, mit der Luft eingeatmet, und Pranaenergie über die Nadis im feinstofflichen Bereich des Luftelements, welches uns mit dem Äther verbindet, ist Voraussetzung für das Leben.

Durchschnittlich 20.000 Liter Luft atmet der Mensch täglich ein und wieder aus, führt sich auf diese Weise lebenswichtigen Sauerstoff zu und stösst das Abfallprodukt Kohlendioxid aus. Die Atemtätigkeit ist vom ersten Moment nach der physischen Geburt bis zum letzten Atemzug ohne Unterbrechung.

Grosse Mystiker sagen seit ewiger Zeit: Unsere Atemzüge sind vorherbestimmt. In der Ruhe atmet der Mensch pro Minute etwa 20mal. Durch Meditationsübungen noch weniger und gleichmässiger sowie ausgeglichener. Am Atemvorgang ist in erster Linie das Zwerchfell beteiligt, der wichtigste Atemmuskel, der Einfluss hat zwischen unten und oben, zwischen links und rechts, zwischen Gesundheit und Krankheit.

Entspannte Aufmerksamkeit ist wie eine Musik, ein ordnender Rhythmus, der aus einer anderen Welt in den Funktionseinheiten des Menschen einen gesunden Ausgleich bringt.

Kapitel 3



ESCHENBAUM

“Krankenpflege ist keine Ferienarbeit. Sie ist eine Kunst und fordert, wenn sie Kunst werden soll, eine ebenso grosse Hingabe, eine ebenso grosse Vorbereitung, wie das Werk eines Malers oder Bildhauers. Denn was bedeutet die Arbeit an toter Leinwand oder kaltem Marmor im Vergleich zu der am lebendigen Körper, dem Tempel für den Geist Gottes?”
Florence Nightingale



FLORENCE NIGHTINGALE

Im Schatten des Eschenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Verlegenheit**

Organ: **Herz und Gefässnetz**

Das Kreislaufsystem ist ein Fliesssystem in dem der Lebenssaft unseres Körpers wirken kann. Er funktioniert optimal, wenn das Blut dynamisch und ohne Störungen in den Flussbetten der Kapillaren und Venen den gesamten Körper durchströmt und alle Gefässe, die wie Verkehrsadern der Flüsse wirken, mit den nötigen Nährstoffen versorgt.

Der ganze Körper wirkt mit seiner Kraft und Dynamik durch dieses Netzwerk. Jede kleinste Verästelung ist so wichtig, wie das Muskelorgan Herz selbst. Wird das Herz, das Gefässnetz, damit der Kreislauf, gestört oder auf verschiedene Weise zu stark belastet kommt es zu Störungen der Blutversorgung bis hin zum Zusammenbruch der gesamten Versorgung.

Die Welt in ihren Umständen verlangt von uns sich mitzuteilen, ohne zu zaudern und ohne zu schwanken.

Kapitel 4



MAMMUTBAUM

“Die Güte des Menschen ist eine Flamme, die zwar versteckt,
aber nicht ausgelöscht werden kann.”

Nelson Mandela



NELSON MANDELA

Im Schatten des Mammutbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Niedergeschlagenheit**

Atemwegssystem: **Mund, Luftröhre, Kehlkopf und Lungen**

Der Kehlkopf trennt die Atemwege von den Speisewegen. Er hat vier Knorpeln, die durch Muskeln und Bänder ein ganzes Organ bilden. Der grösste von ihnen ist der Adamsapfel, vorn am Hals deutlich ertastbar. An ihm und an einem Paar kleinerer Knorpel sind die Stimmbänder befestigt, die durch Luftströme in Schwingungen geraten und uns auf diese Weise den Klang und die menschliche Stimme ermöglichen. Die etwa zehn Zentimeter lange Luftröhre schliesst an den Kehlkopf an und verzweigt sich in Höhe des vierten Brustwirbels zu den beiden Hauptbronchien. Das elastische und muskulöse Gewebe der Röhre wird von 16-20 hufeisenförmigen Knorpelspangen gestützt und ist innen von einer Schleimhaut mit wichtigen Flimmerhärchen überzogen. Sie transportieren Staubteilchen, die mit der Atemluft eindringen, wieder zurück in den Halsrachen.

Die beiden Lungen nehmen den grössten Teil des Brustraumes ein. Die linke Lunge, die aus dem Ober- und dem Unterlappen besteht, ist kleiner als die rechte dreilappige Lunge. In jedem Lungenflügel befinden sich an die 300 Millionen Lungenbläschen, die sich um die Bronchiolen herum gruppieren. Sie werden von Kapillaren versorgt und bilden zusammen die riesige Fläche, die nötig ist, damit die Lunge ihre Aufgabe erfüllen kann, das bei der Nährstoffverbrennung entstehende Kohlendioxid nach aussen über die Nase zu transportieren.

Auszudrücken, was der Mensch ist und was er kann, bedeutet, zufrieden zu sein.

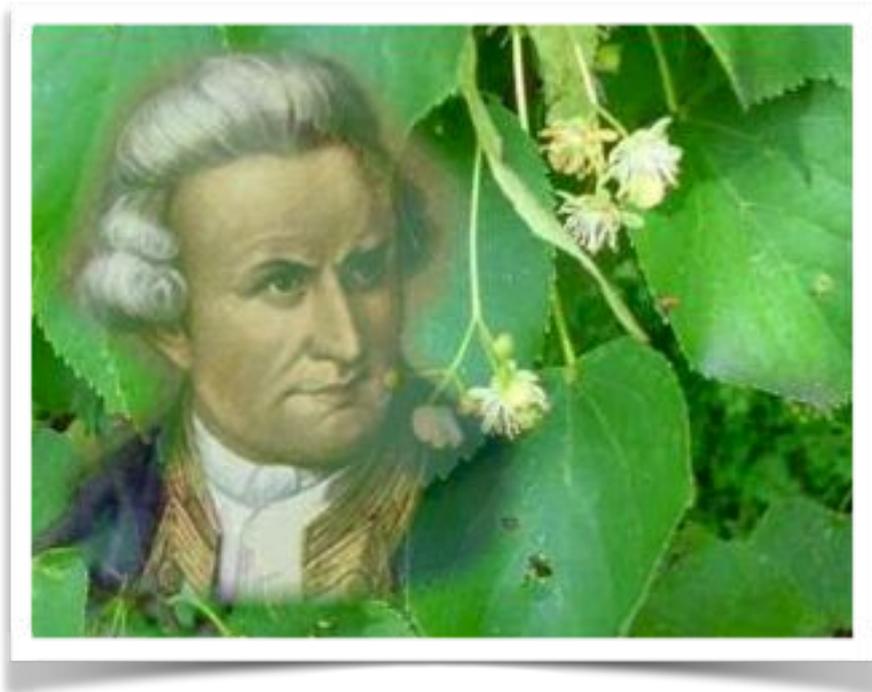
Kapitel 5



LINDENBAUM

“Mach’ nur einmal das, von dem andere sagen, dass du es nicht schaffst,
und du wirst nie wieder auf deren Grenzen achten müssen.“

James Cook



JAMES COOK

Im Schatten des Lindenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Verzweiflung**

Verdauungssystem: **Magen**

Der Magen ist ein muskulöser Behälter, der die Nahrung durch Kontraktionen von Ende der Speiseröhre zum Zwölffingerdarm, dem Übergang vom Dünndarm, transportiert. Die Magenschleimhaut enthält einen salzsäurehaltigen Magensaft und wichtige Enzyme, das sind körpereigene Eiweiße, die chemische Reaktionen im Körper beschleunigen. Die Schleimhaut, die sich innerhalb von Tagen neu bildet, verhindert, dass die Mageninnenwand sich selbst angreifen oder verdauen kann.

Durch die stark ätzende Magensäure wird die Nahrung von Krankheitserregern geschützt und für die weitere Verdauung vorbereitet. Der mit Magensaft durchsetzte Brei gelangt anschliessend weiter in den Dünndarm. Im entspannten Zustand kann der Mensch sich seiner Ernährung zuwenden, unter starkem Stress zieht sich der Magen vollkommen oder sektorweise zusammen und es kommt zu Störungen und einem Ungleichgewicht zwischen Hunger und Sättigung.

Sinnloser Streit führt nirgendwo hin, nährt aber die verdunkelnden Leidenschaften.

Kapitel 6



BIRKENBAUM

“Liebe ist die stärkste Macht der Welt, und doch ist sie die demütigste,
die man sich vorstellen kann.”

Mahatma Gandhi



MAHATMA GANDHI

Im Schatten des Birkenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Beschämung**

Geschlechtsorgane: **Keimdrüsen**

Keimdrüsen sind beim Mann die Hoden und bei der Frau die Eierstöcke. Die Keimdrüsen reifen während der Pubertät unter der Steuerung von Hormonen der Hypophyse.

In den Keimdrüsen findet die Bildung der Geschlechtshormone statt. Es sind Testosteron und Androgene beim Mann, Progesteron und Östrogene bei der Frau.

Grösse zu zeigen, bedeutet viele kleine Schritte und manchmal auch Fehlschritte gegangen zu sein. Ein Fall hält uns nicht auf, zum Ziel zu gelangen.

Kapitel 7



KASTANIENBAUM

“Blicke in die schöne Natur und beruhige dein Gemüt!”

Ludwig van Beethoven



LUDWIG VAN BEETHOVEN

Im Schatten des Kastanienbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der verminderten Aktivität**

Nervensystem: **Peripheres Nervensystem**

Zum Nervensystem gehören Gehirn, Rückenmark und das periphere Nervensystem. Das Nervensystem ist das vielfältigste und gleichzeitig komplizierteste System unseres Körpers.

Das periphere Nervensystem bildet die Brücke des Zentralnervensystems zu allen Körperteilen. Jeder einzelne der vielen Nerven, die im Ganzen wie Leitungsbahnen in einem Netzwerk fungieren, ist ein Bündel aus sensorischen und motorischen Nervenfasern.

Als Hauptnerven gelten 43 Nervenpaare. 12 von ihnen bilden die Hirnnerven. Die anderen 31 Paare, es sind die Spinalnerven, führen durch das Rückenmark und verteilen sich im ganzen Körper.

Alle Nerven begleiten Venen und Arterien. Nerven, Venen und Arterien bilden eine Funktionseinheit für das dynamische Gleichgewicht und die Balance zwischen den aufsteigenden aktiven und den absteigenden passiven Kräften.

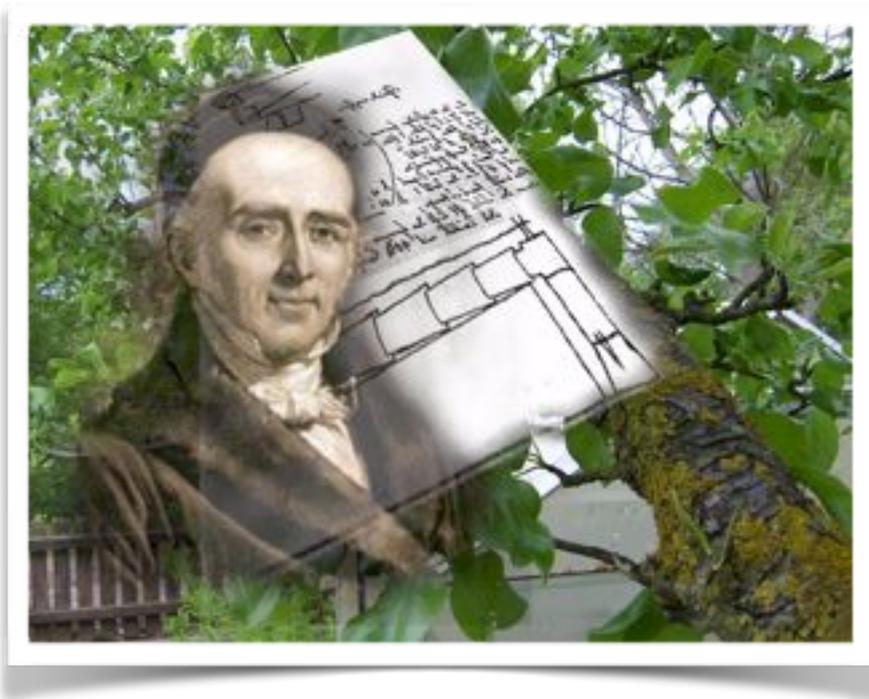
Aufrichtung beginnt im Inneren durch Begabung und bewirkt die Stellung im Äusseren.

Kapitel 8



BIRNENBAUM

„Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden.“
Melanie Hahnemann(2. Ehefrau Hahnemanns)



SAMUEL HAHNEMANN

Im Schatten des Birnenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen des Schmerzes und der Verzweiflung**

Lymphsystem: **Thymus, Lymphgefässe**

Der Thymus (Thymusdrüse) liegt hinter dem Brustbein. Er wächst bis zur Pubertät, in der er seine grösste Ausdehnung erreicht, und bildet sich danach kontinuierlich zurück. Die Thymusdrüse hat eine Auswirkung auf unsere Immunabwehr und hat wie eine Datenbank die wichtigen Informationen für alle möglichen Krankheitskeime gespeichert. Der Thymus ist wesentlich am Aufbau und an der Prägung des Immunsystems beteiligt, indem er bestimmte weisse Blutkörperchen produziert. An einigen Stellen der Lymphgefässe befinden sich Lymphknoten.

Die Lymphgefässe verlaufen neben den Arterien und Venen. Sie haben eine äusserst dünne, durchlässige Wand, die es ermöglicht, dass neben überflüssiger Zellflüssigkeit auch Bakterien sowie grössere Moleküle und Partikel aus den Geweben abtransportiert werden können. Die wässrige Lymphflüssigkeit durchfliesst über ein eigenes Kapillarsystem alle weichen Körpergewebe und hat klärende Funktion. Die zwischengeschalteten Lymphknoten dienen als Filterstationen, in denen Krankheitserreger und Fremdkörper gefiltert und unschädlich gemacht werden. Bei fast allen Krankheiten spielt das Lymphsystem mit den Gefässen eine wichtige Rolle zur Reinigung des Bindegewebes, der Schleimhaut und zum Immunschutz des Körpers.

Wer die Schmerzen der anderen lindert, verpflichtet sich zum Guten und wird selbst durch Linderung beschenkt.

Kapitel 9



KIRSCHBAUM

“Der Traum, für den ich lebe, ist der von einem freien Russland.

Viele mögen sagen *Russland hat doch ein Parlament,
einen gewählten Präsidenten,*

aber ich spüre, dass in meiner Heimat die Angst wiederkehrt.

Eine Angst, sich frei zu äussern, bestimmte Dinge zu tun.”

Garri Kasparow



GARRY KASPAROW

Im Schatten des Kirschbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Depression**

Verdauungssystem: **Appendix, Blinddarm, Dickdarm**

Der Dickdarm hat einen Durchmesser von etwa sechs Zentimetern und ist ungefähr 1,5 Meter lang. Er dient dazu, dem Darminhalt das Wasser zu entziehen und Kot vorzubereiten. Millionen von Colibakterien im Dickdarm sind an der Verdauung und Synthese von bestimmten Nahrungssubstanzen beteiligt.

Durch die Darmperistaltik wird der feste Stuhl in den Enddarm transportiert und dort nur noch kurze Zeit behalten. Der Blinddarm mit dem wichtigen Immunorgan, dem Appendix, und die Region des Querdarms und des absteigenden Dickdarms sind für die Gesundheit des Körpers sehr wichtig.

Der Blinddarm, der aufsteigende, der querliegende und der absteigende Dickdarm, der in einer S-Schlinge, genannt *Sigmaschlinge*, mit dem Mastdarm (Rectum) und dem Analkanal verbunden sind, bilden eine komplexe Funktionseinheit.

Wer abwehren kann, wird siegen können.

Kapitel 10



EICHENBAUM

“Das Gesicht verrät die Stimmung des Herzens.”

Dante Alighieri



DANTE ALIGHIERI

Im Schatten des Eichenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.): **Verhüten von Zügen der Schadenfreude**

Bewegungs- und Stützsystem: **Skelettsystem**

Das Skelett des Menschen lässt sich in das Schädelskelett, das Rumpfskelett und das Gliedmassenskelett einteilen.

Das Skelett eines neugeborenen Kindes besteht zuerst noch aus mehr als 300 Knochen beziehungsweise Knorpeln, die im Verlauf des Wachstums teilweise zusammenwachsen und dabei immer fester und kräftiger werden.

Ein ausgewachsener Mensch hat insgesamt 206 Knochen, von denen sich die Hälfte in den Händen und Füßen befindet.

Die Kraft in den Händen und Füßen zeigt die Fähigkeit sich durchzusetzen, um beweglich den individuellen Weg zu gehen.

Wer stark ist, kann anderen die Hand bieten.

Kapitel 11



BUCHENBAUM

“Binde deinen Karren an einen Stern.”

Leonardo Da Vinci



LEONARDO DA VINCI

Im Schatten des Buchenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der aufopfernden Liebe (Pelikansyndrom)

Bewegungssystem: **Muskulatur**

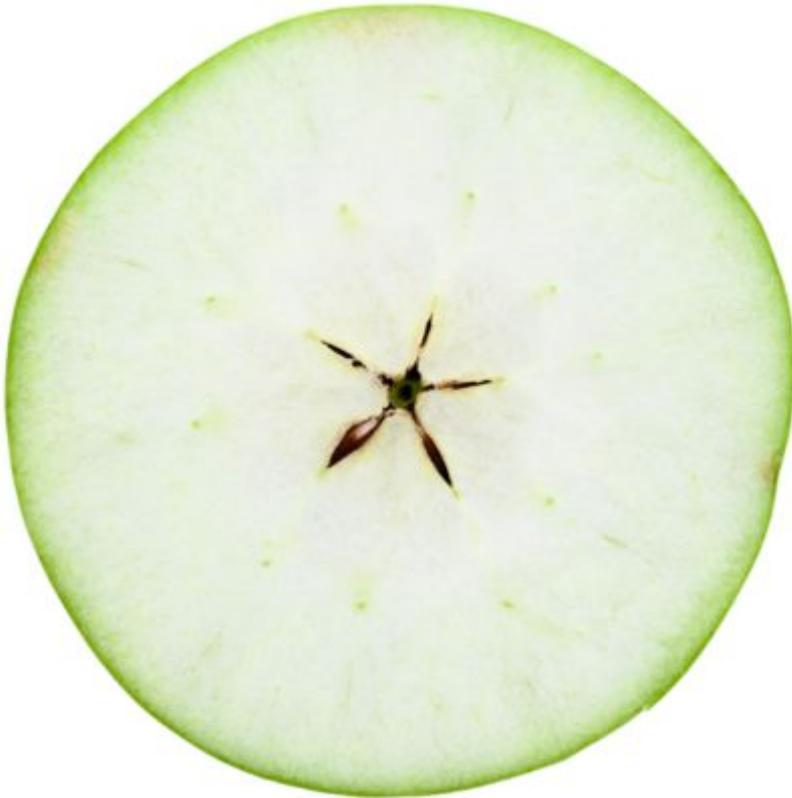
Jede unserer Haltungen benötigt den Einsatz und die Funktion von Muskeln. Selbst wenn wir untätig sind und liegen, bewegt sich unser zentraler Muskel, das Herz und schlägt ca. 40 bis 70 mal pro Minute.

Immer sind die Sinnesorgane, die Nerven und das Gehirn daran beteiligt, wenn wir unsere Muskeln betätigen. Das Gehirn reagiert auf Sinnesindrücke und gibt entsprechend Anweisungen, wie wir unsere Muskeln einsetzen müssen. Ermöglicht wird dieses Zusammenspiel durch ein Netzwerk, das vom Gehirn aus über das Rückenmark zu den Muskeln führt. Manche dieser Faserbündel arbeiten aber auch unwillkürlich: Die Organmuskulatur ist ununterbrochen in Aktion, ohne dass wir sie bewusst steuern können.

Insgesamt *haben* wir 656 Muskeln. Man unterscheidet drei Arten von Muskeln: die willkürliche, quergestreifte Muskulatur, die unwillkürliche, glatte Muskulatur und den Herzmuskel als eine Mischform zwischen diesen beiden Arten.

Spannkraft entsteht durch die Wechselwirkung.

Kapitel 12



APFELBAUM

"Wenn ich weiter als andere gesehen habe,
dann nur deshalb,
weil ich auf der Schulter von Giganten stand."

Isaac Newton



ISAAC NEWTON

Im Schatten des Apfelbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen des Hasses

Atmungssystem: **Mund, Lungen**

Das Mundorgan ist der Anfang vom gesamten Verdauungssystem, aber auch das Zentrum in dem Sprache wirken kann.

Die innere Oberfläche der Lunge beträgt insgesamt ungefähr 60-70 Quadratmeter. In jedem Lungenflügel befinden sich etwas 300 Millionen Lungenbläschen, die sich um die Bronchiolen herum zentrieren. Sie werden von tausenden Kapillaren mit sauerstoffreichem Blut versorgt.

Entspanntes Vermitteln durch die Sprache ist wirksame Kommunikation.

Kapitel 13



WEIDENBAUM

“Alles, was man tun muss, ist, die richtige Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen.”

Johann Sebastian Bach



JOHANN SEBASTIAN BACH

Im Schatten des Weidenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Inaktivität

Geschlechtsorgane (weibliche): **Gebärmutter und Eierstöcke**

Die weiblichen Fortpflanzungsorgane bilden regelmässig durch den Zyklus Eizellen an den Eierstöcken und ernähren sie im Fall einer Befruchtung in der Gebärmutter bis zur Geburt.

Männliche Geschlechtsorgane: die Vorsteherdrüse (Prostata), die Samenbläschen und der Samenleiter.

Die männlichen Fortpflanzungsorgane sind im richtigen, d.h. im naturgegebenen Moment, dazu aufgerufen, Nachkommen zu erzeugen.

Kommunikation ist ein Vorgang, der durch Wechselseitigkeit (im Kreuz) dynamische Kräfte und reichhaltige Ergebnisse erzeugt.

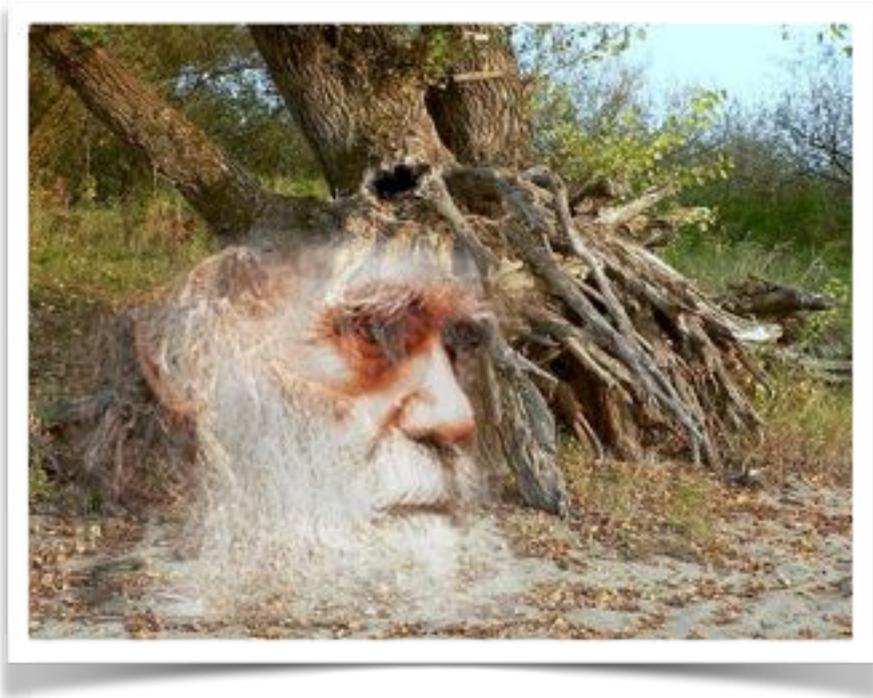
Kapitel 14



PAPPELBAUM

“Moralische Kultur hat ihren höchsten Stand erreicht, wenn wir erkennen, dass wir unsere Gedanken kontrollieren können.”

Charles Darwin



CHARLES DARWIN

Im Schatten des Pappelbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Verachtung

Nervensystem: **Nervenzellen**

Im Gehirn befinden sich etwa Hundertmilliarden Nervenzellen, ungefähr soviel wie Sterne in der Galaxie der Milchstrasse sind. Sie setzen Signale von den Sinnesorganen und allen körpereigenen Rezeptoren, filtern, analysieren und setzen sie in Antwortsignale für das periphere Nervensystem um. Wenn wir auf einem Lichtstrahl durch unsere Galaxie reisen würden, bräuchte der Mensch etwa hunderttausend Jahre. Dadurch wird erahnbar, wie hoch die Zahl Hundert Milliarden ist.

Über ein grosses Gefässnetz erhält das Zentralnervensystem Sauerstoff, Glukose und andere Nährstoffe. Für den Schutz vor Beschädigungen durch Druck und Stoss sorgen der knöcherne Schädel und die Wirbelsäule, drei Bindegewebsschichten sowie die Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit.

Individualität, Selbstbewusstsein und die guten Beweggründe sollten wie kostbare Rosensträucher im Garten des Menschen gepflegt werden, bei sich selbst, aber auch als Bereitschaft zur Unterstützung für die anderen.

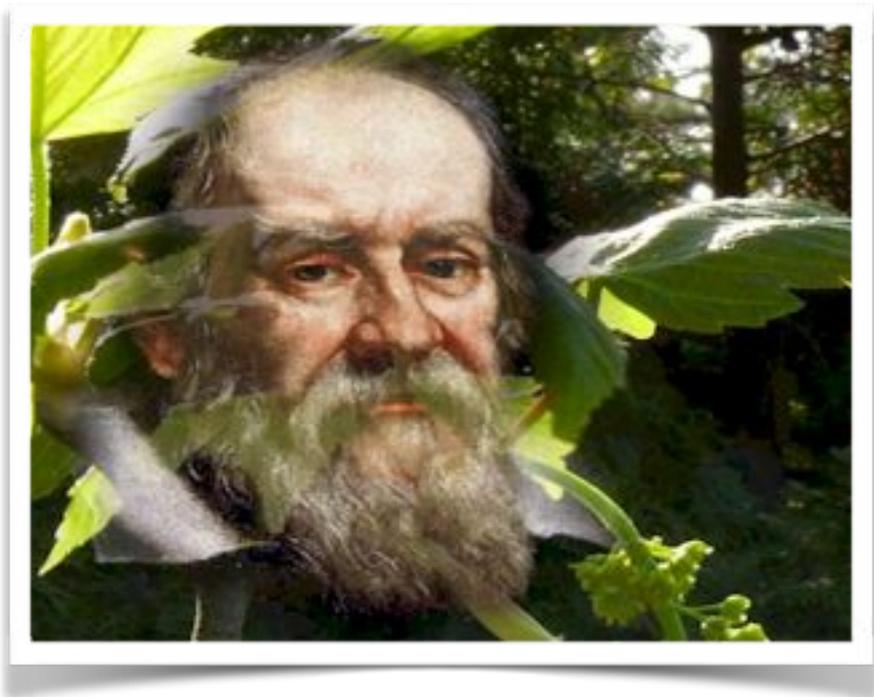
Kapitel 15



AHORNBAUM

“Man kann einen Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.”

Galileo Galilei



GALILEO GALILEI

Im Schatten des Ahornbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Feindschaft

Sinnesorgane: **Geruchssinn und Tastsinn**

Als Riechorgan verfügt die Nase über zahlreiche entsprechende Sinneszellen, die vom Riechnerv ausgehen und in den Nasennebenhöhlen verteilt sind. Wir atmen ein und aus, nehmen immer auch Duftstoffe auf, und es duftet alles wieder aus. Wir erfrischen uns durch die feinstoffliche Energie des Luftelements, wir regulieren durch gesunde Luft und gesunde Ausstrahlung in unserer Umgebung und unseren Lebensrhythmus.

Die Riechschleimhaut ist aus Basal- und Stützzellen gebildet, aus denen die Riechzellen hervorstehen. Jede dieser über zehn Millionen Zellen mündet in einen Riechknopf, der von etwa fünf winzigen Riechhärchen besetzt ist. Diese fangen alle verschiedenen Duftmoleküle auf. Die Sinneszellen werden dazu angeregt einen Nervenimpuls zu erzeugen. Die Riechnervenfasern leiten dann den Impuls durch die Sieb-
beinplatte in den Riechkolben. Von dort werden die Geruchsreize den verschiedenen Gehirnzentren übermittelt, in denen die irdischen Gerüche bewusst wahrgenommen werden können. Durch die Fähigkeit, Düfte aufzunehmen, erfrischen wir unser Zentralnervensystem und stimulieren uns tiefer und intensiver im Luftelement zuhause zu sein. Dies führt zu einer tiefgreifenden Belebung.

Feinde mag der Mensch nicht lange riechen, sie stören den Geruchssinn. Sie erniedrigen die Rhythmik und beschweren die Lebenskraft. Der Lebensatem ist starken Schwankungen ausgesetzt. Feindschaft in Freundschaft zu verwandeln birgt jedes Mal ein

Geheimnis. Es wird nur durch Klarheit und Ruhe, durch die Berührung des Geistes, erfahrbar gemacht.

*(Feindschaft: etymologisch abgeleitet vom althochdeutschen *fiant, vint* – Hass)*

Tastsinn:

Die Haut lässt den Menschen Berührungen, Druck, Spannung und Temperaturunterschiede wahrnehmen. Die Rezeptoren für diese Empfindungen liegen in der Oberhaut und in der Lederhaut.

Durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Berührungs- und Druckrezeptoren können Intensität, Dauer und Bereich der jeweiligen Berührung empfunden werden. So lernen wir, zulassen zu dürfen, durchhalten zu können, abzuwehren zu müssen.

Wärmerezeptoren und Kälterezeptoren ermöglichen die Temperaturempfindung. Sie registrieren die Temperatur an der Hautoberfläche und leiten die Informationen über das Rückenmark zum Zentralnervensystem.

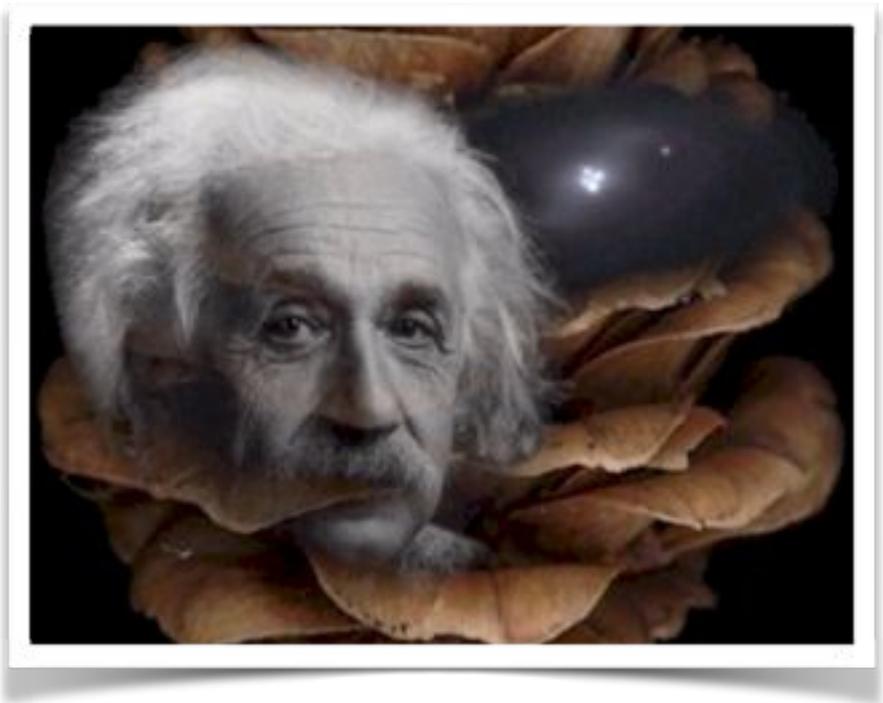
Kapitel 16



LÄRCHENBAUM

“Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt,
sondern durch Arbeit und eigene Leistung.”

Albert Einstein



ALBERT EINSTEIN

Im Schatten des Lärchenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Angst

Organsystem: **Kehlkopf, Rachen und Stimme**

Der Schildknorpel ist das grösste von neun Knorpelstücken, aus dem sich der Kehlkopf zusammensetzt. Es gibt dem Kehlkopf seine annähernd dreieckige Form. Die aussen sichtbare Kante des Schildknorpels wird auch oft als Adamsapfel bezeichnet. Auf dem oberen Rand des Schildknorpels sitzt der Kehldeckel. Er hat eine lebenswichtige Funktion. Er verschliesst beim Schlucken die unteren Luftwege und verhindert, dass Nahrungsteile in die Luftröhre oder die Bronchien gelangen. Beim Atmen dagegen steht der Kehldeckel offen und ermöglicht so den ungehinderten Fluss der Atemluft. Unter dem Schildknorpel schliesst sich der Ringknorpel an. Ringknorpel und Schildknorpel sind durch Gelenke miteinander verbunden. Das sogenannte Siegel des Ringknorpels ist Ausgangspunkt der kleineren Stellknorpel, deren Aufgabe es ist, die Stimmbänder in der richtige Position und Spannung zu halten. Der Mundrachen ist nicht nur Teil des Atemweges, sondern auch am Schlucken und an der Stimmbildung beteiligt.

Wie viel Schutz geben wir uns, durch die Art und Weise, wie wir verlauten lassen, was wir sind, was wir fühlen, wie wir denken? Wie viel Schutz geben wir uns durch den Einfluss der Seele und ihren guten Eigenschaften in der Welt? Wie viel Angst ist in der Welt, weil wir nicht bewusst darüber sind, dass wir uns schützen sollten? Vergessen wir nicht, wie viel Ton und Harmonie uns wirklich ausmacht.

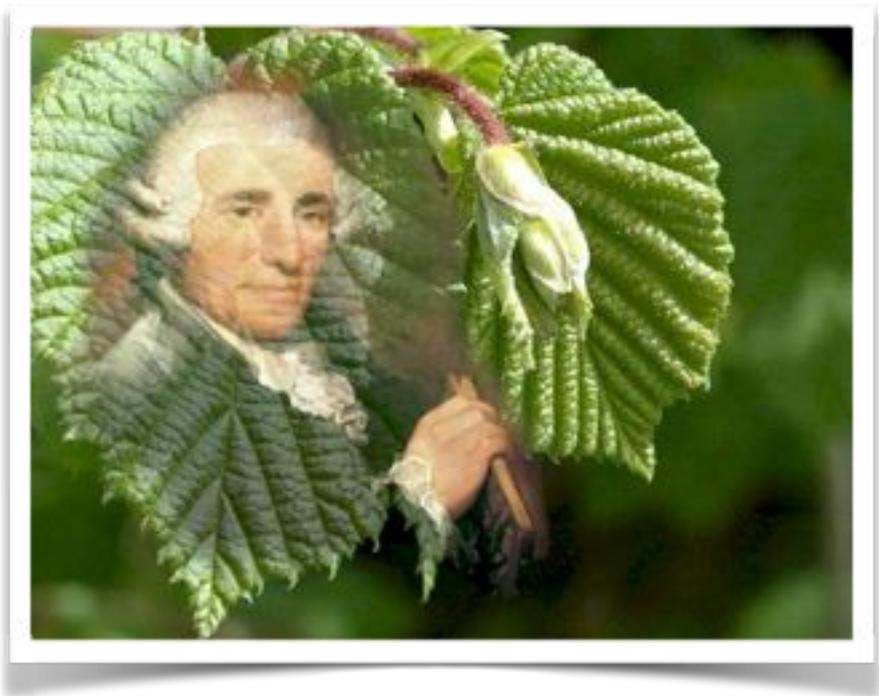
Kapitel 17



HASELNUSSBAUM

“Wenn ich an Gott denke, ist mein Herz so voll Freude,
dass mir die Noten wie von der Spule laufen.”

Joseph Haydn



JOSEPH HAYDN

Im Schatten des Haselnussbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Hochmütigkeit

Organsystem: **Bewegungsapparat**

Der Stütz- und Bewegungsapparat ist das Organsystem, das dafür sorgt, dass der Körper in einer festgelegten Form bleibt, aber trotzdem zielgerichtet bewegt werden kann. Biegung und Dehnung sind die Kräfte, die Zielgerichtetheit ausmachen.

Das knöcherne Skelett sorgt für die Formgebung des Körpers. Es wird durch die Skelettmuskeln bewegt. Es dienen Sehnen als Kraftüberträger, die auf der einen Seite am Knochen festverankert und auf der anderen Seite im Muskel verankert sind. Bänder dienen ebenfalls dazu, stark belastete Gelenke zu festigen und zu sichern.

Aufrichtigkeit ist die gute Medizin gegen ungute Verstrickungen und undurchsichtige Geschäfte. Wer standfest und doch gleichzeitig beweglich ist, den kann so schnell nichts verwirren oder aus der Bahn werfen. Dieses Vermögen schenkt dem Menschen ein tief verankertes Selbstbewusstsein, welches jedoch begleitet mit Freundlichkeit dem vermeintlich Schwächeren gegenüber hilfreich und unterstützend wirken darf.

Kapitel 18



ULMENBAUM

“So ist der Mensch; heute bringt er die zarten Blätter der
Hoffnung hervor, morgen ihre Blüten.”

William Shakespeare



WILLIAM SHAKESPEARE

Im Schatten des Ulmenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Aggressivität

Organsystem: **Venöses System**

Die venösen Gefäße im Herz-Kreislaufsystem transportieren das Blut zurück zum Herz und zu den Lungen. Die blaue Färbung entwickelt sich durch den geringeren Sauerstoffgehalt des Blutes. Aufrecht stehend befindet sich mehr als die Hälfte des Venenblutes in den Beinen. Für den Transport des Blutes von den Beinen zum Herz ist, gegen die Schwerkraft an zu wirken. Dafür braucht es eine Pump-Saugvorrichtung. Diese Funktion kommt besonders auch durch Bewegungen im Fuss- und Knöchelbereich zustande. Bei jedem Schritt werden die Venen in der Wadenmuskulatur zusammen gepresst. Dadurch wird das venöse Blut zum Herz geführt. Es fließt das venöse Blut hauptsächlich von den oberflächlichen Venen durch die Muskeln zu den tiefen Venen. Von dort wird es weiter transportiert zum Herzen und zu den Lungen, wo es wieder mit Sauerstoff angereichert wird. Damit das Blut auch wirklich vom Fuss zum Oberschenkel fließt und um einen Rückstrom zu verhindern, haben die Beinvenen zarte Klappen, die wie Ventile arbeiten. Folglich spielen sie eine wichtige Rolle beim Rücktransport des Blutes.

Beweglichkeit entsteht durch ein offenes Herz. Ein frohes und zugeneigtes Gefühl bringt alles immer wieder in harmonisches Bewegtsein. Die Schwere ist nicht die Realität, sie ist eine Möglichkeit, eine Ruhephase nach der Bewegungsphase als Regenerationszeit anzuerkennen, sie keinesfalls länger zu nutzen als der Aufruf zur erneuten Beweglichkeit, den Menschen fördert.

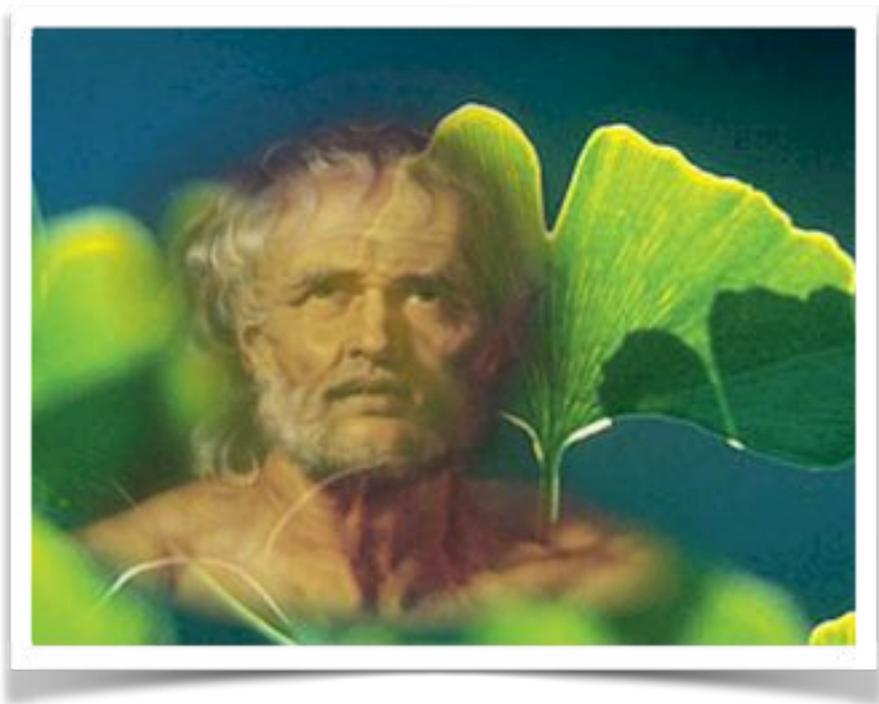
Kapitel 19



GINKGOBAUM

“Der Tod bedeutet die Tilgung jeglichen Schmerzes,
und er ist die Grenze,
über die unsere Leiden nicht hinausgelangen;
er gibt uns wieder jenen Zustand der Ruhe zurück,
dem wir vor unserer Geburt angehörten.”

Lucius Annaeus Seneca



LUCIUS ANNAEUS SENECA

Im Schatten des Ginkgobaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Schüchternheit

Organsystem: **Arteriell System**

Bei jedem Herzschlag treibt das Herz Blut in den Gefässen durch den Körper hindurch. Blutgefässe welche vom Herzen hinweg in den Körper führen heissen Arterien. Zurück zum Herzen heissen die Gefässe Venen. Das Gefässnetz des Menschen erinnert an einen Baum: Der Stamm des Baumes ist die Hauptschlagader, sie heisst auch Aorta. Von der Aorta zweigen starke Hauptäste ab, die sich in kleinere Blutgefässe, die Arteriolen heissen, aufteilen. Ganz am Ende der Zweige befinden sich kleinste Haargefässe oder die Kapillaren. In diesem Kapillarnetz wird der Sauerstoff in die Zellen und das Gewebe abgegeben. Es sammeln sich die Kapillaren zu grösseren Gefässen und heissen Venolen. Diese Gefässe des venösen Systems münden in noch grössere Venen, die das Blut über die obere oder untere Hohlvene, die Vena cava zum Herzen zurückführen.

Wer durchblutet wird, der hat Kraft. Doch wer Kraft hat, der ist mutig und weicht als Löwenherz nicht vor dem wilden Tiger. Er überlegt,... und Ruhe bewahrend gewinnt er die Zeit, die nötig ist um in jeder Situation überlegen zu sein.

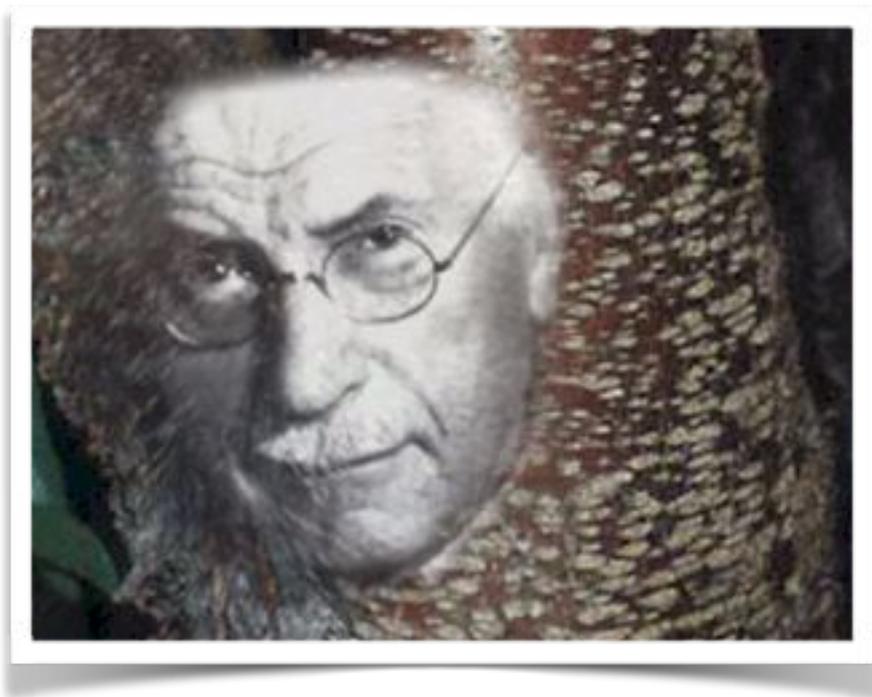
Kapitel 20



MANDELBAUM

“Die Menschheit ist in der grossen Hauptsache psychologisch noch in einem Kindheitszustand - eine Stufe, die nicht übersprungen werden kann. Weitaus die meisten bedürfen der Autorität, der Führung und des Gesetzes. Diese Tatsache darf nicht übersehen werden. Die paulinische Überwindung des Gesetzes fällt nur dem zu, der es versteht, anstelle des Gewissens die Seele zu setzen.”

Carl Gustaf Jung



CARL GUSTAV JUNG

Im Schatten des Mandelbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Manie, Organsystem: Immunsystem

Das Immunsystem ist nicht in einem einzelnen Organ lokalisiert. Es ist unsere körpereigene Abwehrkraft. Es schützt uns gegen Fremdorganismen wie vor Pilzen, Viren und Bakterien und nicht funktionstüchtige Zellen. Der unspezifische Teil des Immunsystems besteht aus verschiedenen Fresszellen, den Granulozyten und Makrophagen und dient der Erstverteidigung bei Durchbrechen der Schutzbarrieren durch Fremdorganismen. Dabei werden die Erreger phagozytiert oder gefressen und intrazellulär lysiert oder in der Zelle verdaut. Das unspezifische Immunsystem ist nicht spezifisch auf einen Erreger, sondern unspezifisch gegen verschiedene Eindringlinge gerichtet. Der spezifische Teil des Immunsystems besteht aus spezialisierten Abwehrzellen. Diese haben immunregulierende Aufgaben. Sie vermögen infizierte Zellen zu eliminieren. Ebenso vermögen sie grosse Mengen an Antikörpern, den spezifischen Abwehrstoffen, zu entwickeln. Im spezifischen Immunsystem finden im Laufe des Lebens Anpassungsvorgänge statt, die eine stark zielgerichtete Immunreaktion ermöglichen. Spezielle Gedächtniszellen ermöglichen bei einem erneuten Kontakt mit dem gleichen Erreger eine schnelle und durchsetzungskräftige Gegenwehr, es entsteht die Immunisierung.

Abwehren heisst Wissen sammeln, darüber was Kampf ist und was Frieden ist. Schutzvorrichtungen aufzubauen, bevor der Angriff kommt, wirkt sicher durch seine Träume, Ahnungen und auf die innere Stimme, der er in stillen Zeiten zu lauschen weiss. Eine Idee setzt sich also durch bis zur Vollendung in der Form, wo sie die Früchte zu bergen und zu schützen weiss.

Kapitel 21



AKAZIENBAUM

“Alle Dinge müssen;
der Mensch allein ist das Wesen, welches will.”
Meister Eckehart



MEISTER ECKHART

Im Schatten des Akazienbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen des Argwohnes

Organsystem: **Verdauungssystem**

Das Verdauungssystem beginnt mit Mund und Speiseröhre, geht in den Magen über und weiter über Dünndarm, Dickdarm. Verdauung nennt man den Vorgang, bei dem der Körper die Nahrung in verwertbare kleinste Teilchen umwandelt. Die Verdauung beginnt im Mund wenn wir Essen zerkauen und wird im Magen und in den Gedärmen durch chemische Spaltung fortgesetzt. Mit Hilfe von besonderen Proteinen, den Verdauungsenzymen wird die Nahrung zu einem Brei, dem Chymus umgewandelt. Verdauung dient dem komplexen Stoffwechsel. Als Verdauung oder Digestion bezeichnet man den Aufschluss der Nahrung im Verdauungstrakt mit Hilfe von Verdauungsenzymen. Dabei entstehen durch chemische Spaltung (genauer: Hydrolyse) aus hochmolekularen Kohlenhydraten, Fetten und Eiweissen entwickeln sich niedermolekulare Verbindungen.

Mit Verdauung wird folgender Prozess bezeichnet: Nahrungsaufnahme, Weiterverarbeitung in den Verdauungsorganen, Transport der in der Nahrung enthaltenen Nährstoffe und Funktionsträger-Stoffe ins Blut, Zellaufbau und Ausscheidung der Abfallstoffe.

Vertrauen in die eigene Stärke und an die jeweilige Arbeitsbewältigung bringt ein inneres Gefühl von grenzenloser Freiheit. Vertrauen wünscht sich in uns die Fähigkeit zuzulassen, und zwar alles was da kommt und auch wieder vorbei sein wird, wenn die Prüfung bestanden ist. Nichts hat Bestand, alles wandelt sich zum Guten und Sinnvollen in der Welt des Grossen Einen.

Kapitel 22



EIBENBAUM

“Mein höchster Wunsch ist, den Gott, den ich im Äusseren überall finde, auch innerlich, innerhalb meiner gleichermassen gewahr zu werden.”

Johannes Kepler



JOHANNES KEPLER

Im Schatten des Eibenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Befangenheit*

*Mit Befangenheit wird der Zustand eingeschränkten, nicht unabhängigen Urteilsvermögens einer Person aufgrund einer im Speziellen vorliegenden persönlichen Motiv- oder Sachlage bezeichnet. Eine befangene Person entscheidet auf der Grundlage eines Vorurteils oder mangelndem Nichtwissen, oder Verblendung.

Organsystem: **Sinnesorgansystem**

Der Mensch verfügt über fünf Sinnesorgane. Mit Augen, Ohren, Nase, Zunge und Haut nehmen wir Reize auf, übersetzen sie durch das Nervensystem in elektrische Nervenimpulse und geben sie an das Gehirn weiter. Dort werden sie in bestimmten Regionen verarbeitet und von uns als Bilder und Bewegungen, Geräusche, Gerüche, Geschmack, Temperatur und Berührung erfahren. Wir interpretieren je nach Erfahrung diese Eingaben und ordnen sie. Sie haben direkte Beziehung zu unseren Gefühlen.

Geruchssinn: **Einbeziehen**, Tastsinn: **Abgrenzung**, Sehsinn: **Lichtverarbeitung**, Hörsinn: **Tonverarbeitung**, Geschmackssinn: **lustvolle Einverleibung**

Unterscheidungen sind im Geiste der Trennung zu verstehen. Wer die Fähigkeit zur Unterscheidung kultivieren kann, muss immer damit rechnen, dass der Geist der Intoleranz sein Gefühl und sein gutes Herz verunreinigen kann.

Unterscheidungsvermögen ist im wahrsten Sinne ein Vermögen, doch bedingt im Grunde die Fähigkeit zur unumschränkten Toleranz. Eine hohe Schule, um Nachsicht zu erlernen bietet sich an.

Kapitel 23



LEBENSBAUM

“Der ist ein Arzt, der das Unsichtbare weiss, das keinen Namen hat,
keine Materie und doch seine Wirkung.”

Paracelsus



PARACELSUS

Im Schatten des Lebensbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Gehässigkeit

Organsystem: **Hautorgansystem**

Die Haut unser grösstes und schwerstes Organ, ein Hüllorgan. Mit einer Fläche von eineinhalb bis zwei Quadratmetern ist die Haut auch das grösste Organ des menschlichen Körpers. Sie macht rund ein Sechstel des Körpergewichtes aus. Die Haut dient der Abgrenzung von Innen und Aussen, dem Schutz vor Umwelteinflüssen, der Repräsentation, Kommunikation und Wahrung der Homöostase, dem innerem Gleichgewicht. Weiterhin übernimmt die Haut wichtige Funktionen im Bereich des Stoffwechsels und der Immunologie und verfügt über vielfältige Anpassungsmechanismen.

Die Körperhülle ist in drei Schichten gegliedert: Oberhaut, Lederhaut und Unterhaut. Die Aufgaben dieser dünnen Schicht zwischen Innen und Aussen sind vielfältig. Die Haut hält den Körper zusammen, sie schützt vor Druck und Stössen und vor dem Eindringen von Wasser, UV-Strahlen, Mikroben und Schmutz. Sie sorgt dafür, dass wir nicht austrocknen. Ohne diese wichtige Funktion würde der Körper ca. zwanzig Liter Flüssigkeit pro Tag verlieren. Die Haut reguliert den Wärmehaushalt des Körpers. Über der Oberhaut liegt ein dünner Fettfilm, der aus Sekreten der Schweiss- und Talgdrüsen besteht. Dieser Film schützt die Haut vor dem Eindringen von Bakterien und Pilzen und lässt Wasser abperlen. Unter dem Fettfilm liegt die Hornschicht. Das sind Zellen, die in der Oberhaut, der Keimschicht, produziert werden, nach oben wandern und hier verhornen. Diese Hornschicht schuppt ab und wird innerhalb von etwa einem Monat völlig neu gebildet. Als sogenannte Hautanhangsgebilde gehören Haare und Nägel

zur Haut. Finger- und Fussnägel bestehen aus einer dünnen Hornplatte, die auf dem Nagelbett liegt. Dazwischen befindet sich das Nagelhäutchen, das vor dem Eindringen von Schmutz und Bakterien schützt. Haare bestehen aus drei Schichten, dem inneren Haarmark, der pigmenthaltigen Faserschicht und der äusseren Hornschicht. Die Wurzel jeden Haares liegt in der Lederhaut.

Durch Missgunst und Bosheit erfährt der Mensch eine Negativität, die sein Leben vergiften wird. Er erfährt um zu begreifen, um von negativen Kräften befreit zu sein, denn es heisst, an sich selbst zu arbeiten und sich und anderen zu verzeihen. Ego und Selbst kämpfen, doch immer gibt es nur einen Verlierer. ER erscheint, wenn das Ego sich verbissen hat. Er blickt auf das Selbst und schweigt.

Kapitel 24



ERLENBAUM

“Meine Leidenschaft kommt aus den Himmeln,
nicht von irdischen Gedanken.”

Peter Paul Rubens



PETER PAUL RUBENS

Im Schatten des Erlenbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Besessenheit (Zwangsvorstellungen)

Organsystem: **Bauchspeicheldrüse**

Die Bauchspeicheldrüse ist ein quer im Oberbauch liegendes Drüsenorgan. Die von ihr gebildeten Verdauungsenzyme werden über ein oder zwei Ausführungsgänge in den Zwölffingerdarm abgegeben. Sie ist eine exokrine Drüse (exokrin: nach aussen abgebend, in diesem Falle in den Verdauungstrakt). Diese Verdauungsenzyme spalten Eiweisse, Kohlenhydrate und Fette der Nahrung im Darm in ihre Grundbestandteile und zerkleinern sie damit in eine von der Darmschleimhaut aufnehmbare Grösse. Ausserdem werden in der Bauchspeicheldrüse Hormone gebildet, die direkt an das Blut gegeben werden. Somit ist sie auch eine endokrine Drüse (endokrin: nach innen abgebend). Dieser endokrine Anteil des Pankreas sind die Langerhans-Inseln, die vor allem für die Regulation des Blutzuckerspiegels (über die Hormone Insulin und Glucagon) sowie von Verdauungsprozessen verantwortlich sind.

In sich eine Einheit schaffen hilft ungute Berührungen zu vermeiden und fördert die natürliche Selbstreinigung.

Kapitel 25



WALNUSSBAUM

„Weder der erhabene Grad an Intelligenz oder Fantasie noch beides führt dazu, dass man ein Genie wird.

Liebe, Liebe, Liebe, das ist die Seele des Genies.“

Wolfgang Amadeus Mozart



WOLFGANG AMADEUS MOZART

Im Schatten des Walnussbaumes:

Gesicht und Ausdruck durch Prägung (Verspannung-Erschlaffung etc.):

Verhüten von Zügen der Melancholie

Organsystem: **Galle**

Die Galle ist eine zähe Körperflüssigkeit, die in der Leber produziert wird um in der Gallenblase gespeichert und zu den Mahlzeiten in den Zwölffingerdarm ausgeschüttet zu werden. Ihre Färbung wechselt je nach Anteil der hauptsächlichen Gallenfarbstoffe von gelblich bis grünlich. Stark eingedickt nimmt sie einen bräunlichen Ton an.

Die Galle dient der Fettverdauung, indem sie Fette emulgiert. Weiterhin ist die Galle ein Ausscheidungsmedium für Substanzen, die schwer wasserlöslich sind und in der Leber in eine eliminierbare Form gebracht werden.

Die Essenz des Lebens hat selbst auch noch immer einen Rückstand, den es auszuschneiden, zu eliminieren gilt. Auch sie die Essenz, steht immer noch im Leben, wird wahrgenommen und verstirbt.

LANDKARTE des menschlichen Bewusstseins

Nr.	A	B	C	D
	Bäume	Schlüsselworte der Bäume	Konflikte	Konfliktlösungen
1	Kieferbaum	Trauer	Abwertung	Aufwertung
2	Tannenbaum	Loslassen	Mundtot gemacht werden	Ausdruckskraft einsetzen
3	Eschenbaum	Verjüngung	Unterdrückung	Aufrichtung
4	Mammutbaum	Verweilen	Geiz	Wohltätigkeit
5	Lindenbaum	Bewegen	Bloßstellung	Sicherheit geben
6	Birkenbaum	Größe	Existenzangst	Pläne schmieden
7	Kastanienbaum	Geburt	Machtgelüste	Zurückhaltung
8	Birnenbaum	Hingabe	Eifersucht	Akzeptanz
9	Kirschbaum	Schuld	In Angst versetzen lassen	Mut entwickeln
10	Eichenbaum	Erleuchtung	Kritiksucht	Urteilslosigkeit üben
11	Buchenbaum	Polarität	Neid	Gunst
12	Apfelbaum	Vereinigung	Ohnmächtig ausgeliefert fühlen	Tatkraftigkeit
13	Weidenbaum	Verwandlung	Mangel an Anerkennung	Unabhängigkeit
14	Pappelbaum	Mitleid	Respektlosigkeit	Ehrfurcht vor dem Leben
15	Ahornbaum	Aufgabe	Nörgelei	Mut zur Wandlung
16	Lärchenbaum	Bescheidenheit	Mächtige Enttäuschung	Treue
17	Haselnussbaum	Dankbarkeit	Störungen durch Intrigen	Losgelöstheit
18	Ulmenbaum	Hergeben	Liebeskummer	Mut zur Freude
19	Ginkgobaum	Beobachten	Rechthaberei	Großzügigkeit
20	Mandelbaum	Spenden	Suchtverhalten	Körperkraft entfalten
21	Akazienbaum	Nächstenliebe	Verlassenheitsgefühl	Kontaktfreude
22	Eibenbaum	Wissen	Verschwendung	Zielsicherheit
23	Lebensbaum	Überwindung	Schulduweisung	Konstruktive Selbstkritik
24	Erlenbaum	Berührung	Wutanfälle	Ventile schaffen
25	Walnussbaum	Großzügigkeit	Sich ausgenutzt fühlen	Signale setzen
26	Olivenbaum	Bewusstseinsweiterung	Sich erschöpft fühlen	Aneignung von Wissen und Bewusstsein

System der Baumheilkunde nach Richter (HCS nach Richter)

E	F	G	H	Nr.
Gehirnareale (Neuronale Schaltzentren)	Ethik / Tugenden	Verhinderungen / Untugenden	Gehirnmodulation (Symbolische Geschichten)	
Präfrontaler Cortex, (6, 15, 24)	Furchtlosigkeit	Angst	Die traurige Frucht des Haders	1
Gyrus cinguli, (3, 12, 21)	Läuterung des Daseins	Stagnation	Sternenstaub	2
Medulla oblongata, (4, 13, 22)	Kultivierung spirituellen Wissens	Unvollkommenheit	Die Gabe des Schweigens	3
Mesocortico-limb. Bahn, (3, 12, 21)	Mildtätigkeit	Verhärtung	Im Brunnen der Ewigkeit	4
Orbitofront. Cortex, Region d. Kleinhirns, (5, 14, 23)	Selbstbeherrschung	Leidenschaften	Auf Messers Schneide	5
Hippocampus, (5, 14, 23)	Darbringung von Opfern	Zwanghaftigkeit	Ist ein mächtiger alter Baum gefallen...	6
Medulla oblongata, Nachhirn, (7, 16, 25)	Studium der heiligen Schriften	Unwissenheit	Das Bad im heiligen Wasser	7
Gyrus supramarginalis, (6, 15, 24)	Entsagung (tapah)	Anhaften	In der Heimat des Phönix	8
Thalamus, Blauer Kern (Locus Coeruleus), (3, 12, 21)	Einfachheit	Zersplitterung	Das Ende der langen Suche	9
Colliculi superiores, Tectum, Colliculi inferiores, (3, 12, 21)	Gewaltlosigkeit	Gewalt	Auf der Werkbank des Lebens	10
Mittelhirn (Mesencephalon), Colliculi sup. Inf., (6, 15, 24)	Wahrhaftigkeit	Verschleierung	Wasser und Salz	11
Zwischenhirn, Epithal., Subthal., Sulc. Hypothal. (6, 15, 24)	Freisein von Zorn	Zorn	Die Pflicht der Verjüngung	12
Tegmentum esencephali, Thal., Nucl. Caud., Basalg., (5, 14, 23)	Entsagung (tyäghah)	Verkettung	Die Aufgabe der Zeit	13
Medulla oblong., Cerebellum, (5,14,23)	Ausgeglichenheit	Unausgeglichenheit	Das Zentrum als Quelle der Kraft	14
Präfront.C.,Corp.call., d.Balkens u.d.Fomix, (4, 13, 22)	Abneigung gegen Fehlerfinden	Kritiksucht	Grenzenlos in Raum und Zeit	15
Cerebellum (Kleinhirn), (6, 15, 24)	Mitleid mit allen Lebewesen	Mitleidslosigkeit	Wenn Gott atmet	16
Hypothalamus, (6, 15, 24)	Freisein von Habsucht	Habsucht	Die Sehnsucht der Ordnung in jeder Form	17
Hinterhauptlappen (Lobus insularis u. occip., Okzipitallappen), (4, 13, 22)	Freundlichkeit	Unfreundlichkeit	Der Mensch und die Zeit	18
Velum medullare anterius, (8, 17)	Bescheidenheit	Maßlosigkeit	Der goldene Kelch in der Hand des Schöpfers	19
Lobulus paracentralis, (5, 14, 23)	Feste Entschlossenheit	Orientierungslosigkeit	Der Baum und sein Schatten	20
Mittelhirn (Mesencephalon), (8, 17)	Stärke	Schwäche	Ein Blick voller Ehrfurcht hat es zu sein	21
Mittelhirn (Mes.), Medula oblongata, (8, 18)	Nachsicht	Intoleranz	Gemeinschaft der Schöpfung	22
Mittelhirn, Pyramidenbahn, (7, 16, 25)	Standhaftigkeit	Wankelmüt	Studiere die Steine der Erde	23
Hirnrinde, Scheitellappen, Hinterhauptlappen, (8, 17)	Sauberkeit	Verunreinigung	Im Zentrum seiner Kraft	24
Putamen, Amygdala, Kommissurenfasern, (7, 16, 25)	Freisein von Neid u. dem leidenschaftlichen Verlangen nach Ehre	Neid u. verletzter Stolz durch Mangel an Anerkennung	Die Sprache als Geschenk	25
Frontalhirn, drittes Auge o. 6. Chakra, (8, 17, 26)	Bedürfnis nach Befreiung	Erfahrung von Unfreiheit, Begrenzung und Freiheitsentzug	Der Drang zum Licht	26

Baumheilkunde



GANZHEITSMEDIZIN
MIT BAUM-ESSENZEN
NACH RICHTER

Gesundheit durch die Kraft der Bäume

Wenn wir uns als Heilpraktiker oder auch Ganzheitsmediziner mit den Kranken und ihren vielseitigen Krankheitssymptomen befassen, ist es uns ein grosses Anliegen über eine Medizin zu verfügen, die auf sanfte und nachhaltige Weise den gestörten Organismus wieder ins Lot bringen kann. Deshalb entwickelten wir die ganzheitliche Therapie mit Baum-Essenzen. Wenn die Ganzheitsmedizin direkt aus der Natur kommt, z. B. wie bei den Baum-Essenzen geradewegs von den Blättern der Bäume, dann wirkt die grüne Medizin der Bäume auf eine besondere, tiefgründige und unschädliche Weise. Sie hat, wie wir aus Erfahrung wissen keinerlei Nebenwirkung, welche unangenehm und für den Hilfesuchenden belastend sein könnten. Mit der sanften Behandlung durch Baum-Essenzen kann auch ein Laie durch einen Testfragebogen innerhalb von wenigen Minuten seine Baum-Essenz herausuchen und er wird in den ersten Tagen nach Einnahme ein sich ordnendes Gefühl in seinen feinstofflichen Energiezentren erspüren dürfen. Der Mensch wird sich nachts durch Träume klären und reinigen. Nach einigen Wochen wird die Kraft der sanften Baummedizin auch im Körper viel bewirkt haben, ganz ohne unangenehme Nebenwirkungen. Wie wir seit 25 Jahren durch Erkenntnisse mit Baum-Essenzen aus der Praxis wissen, können auch tief greifende Störungen als begleitende Massnahme durch Baum-Essenzen zu herkömmlichen Therapien, sanft und nachhaltig verbessert und behoben werden.

Therapie mit Baum-Essenzen, wie geht das?

Wenn ein Blatt eines Eschenbaumes zu bestimmten Mondphasen im Sommer in eine Lösung aus Alkohol und Quellwasser eingelegt wird, entsteht nach einigen Tagen eine Lösung, die die Fachkräfte eines homöopathischen Labors als Urtinktur oder Stammlösung bezeichnen würde. Ähnlich wie es E. Bach bei den Bachblüten beschreibt, ist die Urkraft des ganzen Baumes durch ein einziges Blatt in der Stammlösung vertreten. Das homöopathische Verfahren der Verdünnung und Verschüttelung in einem Labor für homöopathische Medizin stellt nun aus der Grundlösung die Potenzen für die Baum-Essenz her.

Der Mensch ist dreifaltiger Natur

Der menschliche Geist ist sehr komplex und vielseitig. Wenn er sich genau betrachtet ist er ein dreifaltiges Wesen. Körper, Geist und Seele gehören untrennbar zusammen. Der eine Bereich beeinflusst den anderen. Immer ist die menschliche Persönlichkeit

im Wandel, nie bleibt sie stehen, immer verändert sie sich. Es gibt gute und schlechte Zeiten und besonders die schlechten haben nachhaltigen, negativen Einfluss auf die Persönlichkeit, den Körper und den Geist des Menschen. Dies wirkt sich dann auch im ganzen Leben des Menschen aus, denn alles wirkt zusammen. Nichts ist von einander getrennt.

Um sich aus diesen schwierigen Phasen herauszubringen, oder tief sitzende Mängel aus vergangenen Entwicklungsphasen zu lösen, aber auch um sich für die Zukunft zu stärken, gibt es für den Menschen, der nach Hilfe sucht, die Heilkraft der Bäume als sanfte ganzheitliche Medizin. Diese Medizin ist für den Therapeuten und den Laien gleichermaßen aufschlussreich, besonders auch über die Ursachen, die durch den Baum-Test und die betreffende Baumcharakteristik in der Literatur zu erfahren sind.

Die 25 Baum-Essenzen und die 25 Eigenschaften der menschlichen Seele

Die Struktur des Therapiesystems baut sich auf 25 (+26 Olivenbaum) Charaktereigenschaften des menschlichen Geistes, seines Denkens und seines Körpers auf. Diese Eigenschaften sind sehr komplex und damit man sie ordnen kann, spiegeln sie sich im Modell der 25 grossen Bäume.

Jeder Baum, im Baumkreis beginnend mit der mächtigen Kiefer, die ihr Seelenbild in der Überwindung der Trauer hat, bis zum grossen fruchtspendenden Nussbaum, der die Fülle des durchlebten und durchlittenen Lebens zu schätzen weiss, findet der Mensch in den symbolträchtigen Geschichten über die Baumcharaktere seine Antworten in der bildlichen Sprache der Natur. In den Naturkräften der Baummedizin findet er die Antwort auf viele seiner Fragen, es liegt immer eine LÖSUNG darin.

FUNKTIONSWEISE UND INDIKATION: BAUMESSENZEN - HEILKRAFT AUS DEN BLÄTTERN DER BÄUME

Homöopathie und feinstoffliche Heilkraft

Als die Medizin den grossen Schritt machen konnte, Substanzen aus der Natur in eine feinstoffliche Essenz umzuwandeln, hatten Therapeuten die Möglichkeit erhalten, ohne zu schaden, leichte, schwere und bösartige Krankheiten zu heilen. Die hoch verfeinerte Medizin (Homöopathie) aus den verschiedenen Mineralien, Pflanzen oder gar

Giften öffnete die Tür zu einer ganz neuen Art des Denkens über Krankheit und Gesundheit.

Die Idee, Krankheit als Prozess hin zur Gesundung des ganzen Menschen zu begreifen, war ein Meilenstein in der Entwicklung der Menschheitsgeschichte. Der schwere Kampf, Krankheit und Tod besiegen zu müssen, bekam ein vollkommen neues Gesicht. Die Wissenschaft der Medizin verjüngte sich durch neue Denkprozesse.

Samuel Hahnemann (1796 Geburtsstunde der Homöopathie) war durch die ernste Frage, „wie kann der Therapeut dem Patienten nachhaltig helfen, ohne durch eine zu starke oder giftige Medizin zu schaden?“... , zu einem entscheidenden Schritt gekommen. Er fand durch die Rinde eines Baumes (im Falle Hahnemanns Experimentierens mit der Chinarinde) eine Ahnung von den grossen Heilkräften der Bäume. Ein weiteres Tor hatte sich aufgetan.

Der Arzt Edward Bach erfasste dann auch, mit feinstofflichen Kräften aus den Pflanzen und Bäumen die Seele des Menschen zu fördern, indem er die Psyche mit ihren Gefühlen und Sehnsüchten, mit ihrem Verlangen nach Harmonie und Bewusstsein in der Behandlung in den Mittelpunkt rückte (Bach-Blütentherapie).

„Krankheit wird nie durch anwesende materialistische Methoden kuriert oder ausgerottet, aus dem einfachen Grund, dass Krankheit in ihrem Ursprung nicht materiell ist. Krankheit ist im Wesentlichen das Ergebnis des Konflikts zwischen der Seele und dem Verstand und wird nie ausgerottet werden, ausser durch geistige und mentale Bemühung.“ Quelle, Zitat: *Heal Thyself*

Edward Bach, englischer Arzt (1886-1936)

Im Spiegel der Natur, ohne Nebenwirkungen

Viele Menschen, erfüllten sich nun einen Traum, sanft und ohne Nebenwirkungen die Heilkraft im Menschen auf tief greifenden, wenn auch nicht im herkömmlich „beweiskräftigen“ Sinn zu fördern, gezielt zu behandeln und zu heilen.

Im Buch über die Bäume beschreiben die Autoren Doris und Sven Richter 25 Baumcharaktere. Der Mensch im Spiegel der Bäume erfährt über die Geheimnisse seiner seelischen Natur. Durch eine unaufdringliche und sanfte Beschreibung mit Symbolen, den Schlüsselbildern der erwachenden Seele, erfährt der Mensch vom Baum und der Baum erfüllt seine Natur, nicht nur Werkmittel Holz zu sein, sondern auch und besonders ein wertvolles Heilmittel durch das Wort zu sein. Der Mensch hält Zwiesprache

mit dem Baum und seiner eigenen Natur. Er erfährt sich selbst im Spiegel der grünen Natur.

Hat er sich im Spiegel eines Baumes wieder erkannt, verhilft ihm die grüne lichtvolle und regenerierende Essenz des Blattes als Therapeutikum zu einem sanften Wachstum seiner Persönlichkeit. Es geschieht durch Überwindung von Schwäche, Krankheit, oder störenden Missstimmungen.

Starker Baum - Starker Mensch - Unüberwindlicher Geist

Nicht zuletzt ist in der Schöpfungsgeschichte beschrieben, dass der Mensch am Ende der Schöpfungstage in dem besonderen Garten neben die Bäume gestellt wurde. So komplex wie der physische Leib mit allen seinen physiologischen und anatomischen Strukturen ein Wunderwerk ist, so ist die menschliche Psyche wohl noch ein viel grösseres, nicht wirklich zu durchschauendes erstaunliches Ganzes.

Die Mensch ist ein Mikrokosmos im Makrokosmos. Und wenn er sich langsam im Laufe seiner langen Evolution begreifen und verstehen lernt, muss er sich auch immer wieder mit Krankheit und Gesundheit auseinandersetzen.

Im Grunde ist jeder Schritt hin zur Offenbarung des Ganzen immer auch ein Schritt durch die ungezählten Natur-Geheimnisse hindurch. Eine gute Arznei hat den Menschen immer schon geholfen, - trotz Widerständen -, sich für die grossen Geheimnisse zu öffnen. Viele Denker, Dichter, Maler und Künstler der Menschheitsepochen, grosse Leitfiguren waren auf dem Weg, uns allen das grosse Buch der Schöpfung, und die Seiten voller Offenbarungen, näher zu bringen.

Mächtige Geister, all die Genies der Menschheitsgeschichte stehen genau wie wir einfachen Menschen den Geheimnissen mit der Kraft der Anstrengung und Überwindung gegenüber. Denn niemand kann lesen, ohne vorher geübt zu haben, die Zeichen und Worte, die Ziffern und Formeln in ihren Informationen und Botschaften zu verstehen.

Aber für das tiefe Verständnis über die Zusammenhänge und Geheimnisse der Natur braucht es den Willen zur Überwindung. Überwindung von Widrigkeiten, von Schmerz und Trauer, von Krankheit und Tod. Diese Überwindungen sind Prüfungen. Prüfungen müssen wir im Einzelnen aber auch im Ganzen in der menschlichen Gemeinschaft überstehen. Wir müssen unsere Hindernisse, Konflikte und Kämpfe durchleiden und überwachsen (siehe Vorbilder der Menschheit in der Baumheilkunde). Kein Opfer darf uns zu gross erscheinen. Und für all die Blessuren, ernststen Verletzun-

gen, für Krankheit und Verwundungen und Narben, benötigen wir Mittel zur sanften aber tief greifenden Heilung.

PHYSISCHE UND PSYCHISCHE STÄRKUNG

Die Baum-Essenzen können auch bei der Stärkung von Gehirn, Nerven, Gesichtszügen und Organfeldern helfend unterstützen. Dabei spielt ein Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung vom physischen Körper vom hormonellen Bereich des menschlichen Körpers bis zu dem astralen (siderischen) Körper eine grosse Rolle. Auch die Auswirkung auf den spirituellen Körper durch Inversion, Stille, Meditation, Musik und anderen Künsten spielt eine wichtige Rolle.

Wir wissen seit Paracelsus (1493-1541), dass der physische Leib, der siderische Leib und der spirituelle Leib untrennbar im Leben verbunden sind und diese sich ununterbrochen nähren müssen. Wird ein Anteil vernachlässigt, erfährt es der Mensch im Körper und in seinem Gesicht, durch den spezifischen Ausdruck seiner selbst.

Möchte der Interessierte bestimmte Gesichtsausdrücke mildern oder auch Organsysteme in diesem Zusammenhang stärken, kann er die Baum-Essenzen als feinstoffliches Mittel der Wahl einnehmen.

HERSTELLUNG

Die Blätter von Bäumen werden zu bestimmten Jahreszeiten in Glasschalen gelegt und mit Quellwasser und Alkohol solange eingeweicht, bis alle Kräfte in einer Tinktur ab-siebbar sind. Dann wird die Urtinktur verdünnt und verschüttelt und dynamisch gemacht. In den verschiedenen Verschüttelungsvorgängen erlebt die Arznei ihre Kraft-entfaltung.

Die fertiggestellte Essenz aus dem Blatt eines grünen Baumes ist vollkommen un-schädlich in ihrer Wirkung und kann von allen Menschen zur Hilfe für den Fortschritt in kranken und gesunden Tagen eingenommen werden. Sie wirkt sofort sanft für Körper, Seele und Geist.

BOTANIK

Das Wunder der Bäume, wie funktionieren sie, wie können wir sie verstehen? (siehe unter dem Register Hinweis - Mittel nach Richter)

(siehe auch bei jedem Baum unter der aufgeführten Rubrik Botanik)

FRAGEBOGEN

Ein Baum-Fragebogen und eine klar gegliederte Übersicht verhelfen zum raschen Auffinden der jeweiligen Baum-Essenz

TRÄUME

Die sanfte Medizin aus den Blättern der Bäume verhilft auch dazu, über die Träume als Zugang zur Seele weitere Klarheit im menschlichen Leben zu finden. Denn ein feinstoffliches Heilmittel wirkt immer auf allen drei Ebenen. Körper, Seele und Geist entfalten ihre eigenen Kräfte ohne Anstrengung und ohne Zwang.

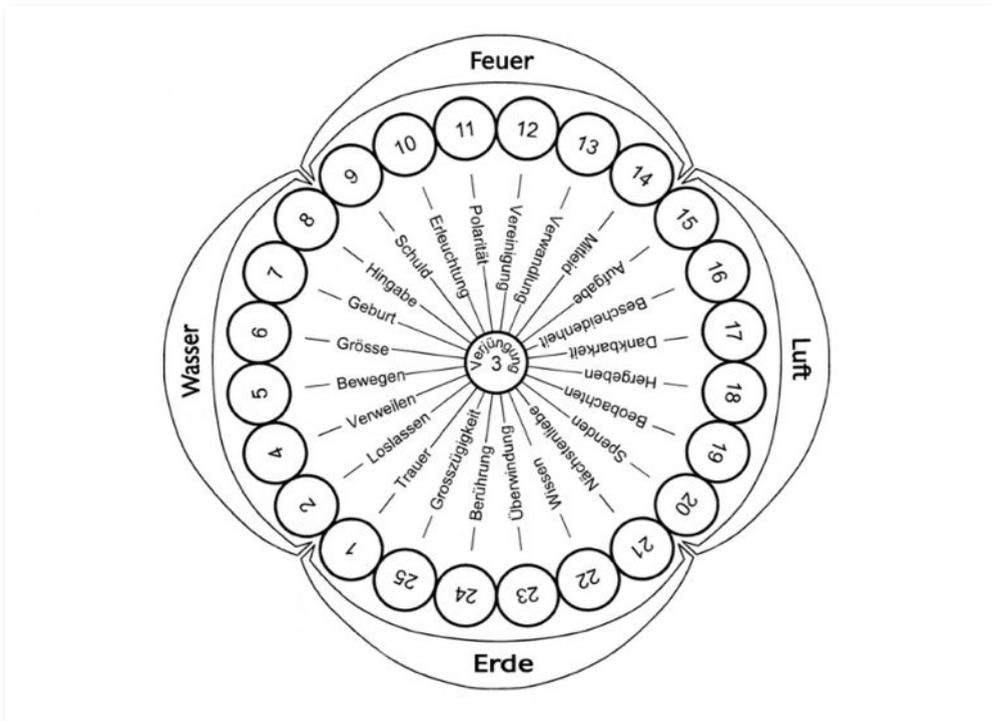
Baumessenzen fördern die Kräfte des Unbewussten und machen das Land der Träume zugänglich (Traum-Wissen, Buch von Doris Richter zur Vertiefung):

Die feinstoffliche Energie der Blätter von Bäumen regen den Bewusstseinsstrom des Menschen an. Dadurch, dass sie das tun, ordnen sie die Kräfte im Fluss der Meridiane (Akupunktur), ordnen die Chakren ihre Energien und aus anthroposophischer Sicht (Rudolf Steiner) wirken sie klärend auf den Ätherleib ein.

Die Heilkraft der potenzierten Mittel hat immer eine Sofortwirkung auf die Träume des Menschen in der Nacht. Sie fördern auch das Erinnern an die Träume, welches unbedingt auch dazu aktiv benutzt werden sollte, Erkenntnisse aus den jeweiligen Bildern symbolischer Inhalte und Botschaften zu ziehen. Das Blatt am Baum selbst, z. B. eines Eichenbaums, hat eine rein physische Zusammensetzung, die sich in der Urtinktur in den verschiedenen Substanzen niederschlägt (Gerbstoffe, Alkaloide, etc.). Das Blatt hat auch, und dies ist etwas sehr besonderes, eine tiefgreifende Information über den gesamten Wasserdurchfluss im Laufe seines saisonbedingten kurzen Lebens. Diese Information beeinflusst unsere gesamte Zirkulation. Jene Art, wie das Wasser mit dem Licht im Blatt und im ganzen Baum kommuniziert und sich auch aus ihm heraus im wahrsten Sinne des Wortes „veredelt und dann zuletzt auch verdünnt“, beeinflusst es auch unsere Art der Regeneration der Fliesseigenschaften im Körper.

Die Kommunikation des Blattes mit Licht, besonders auch mit Sternenlicht, also mit dem Odem und dem Klang des Kosmos, beeinflusst den Menschen in der Weite, aber auch in der Begrenzung seines Denkens.

Die Blätter der Bäume sind nicht nur Heilmittel für die Völker der Welt, wie es schon in der Offenbarung steht, sondern sie können auch durch die Verfeinerung ihrer Substanzen und Flüssigkeitsanteile die Funktion des menschlichen Bewusstseins in seinen Träumen ordnen und regenerieren. Der Baum ist nicht nur reines Heilmittel, sondern symbolträchtiges Mittel für den Traum als Brücke zwischen Realität und dem Bewusstsein hinter dem Verstandeshorizont.



Baum-Essenzen ...

- helfen körperliche und emotionale Schmerzen zu lösen.
- geben sofort Erleichterung, wenn sich der Mensch mit einem anderen in den verschiedenen Ansichten und Meinungen verstrickt hat.
- helfen Konflikte zu entspannen.
- erweitern das Bewusstsein durch sanfte Entspannung der Chakren.
- erleichtern Herz und Kreislaufätigkeit durch Gefühlsentspannung.
- wirken gezielt auf bestimmte Organfunktionssysteme des Körpers ein.
- öffnen durch die nächtlichen Träume Türen zum Unterbewusstsein.
- helfen die Konzentration zu steigern und verbessern dadurch die Fähigkeit, in die Stille zu gehen (Kontemplation, Meditation).
- führen bei mehrmaliger oder gezielter Anwendung zur gesamten Stabilität.
- sind wirksam bei tiefer liegenden körperlichen und emotionalen Leiden, als Begleitung zu anderen Therapien können sie sehr wirksam sein.
- sind, ähnlich wie die Bachblüten, vollkommen unschädlich.
- sind seit 25 Jahren vielmals in den verschiedenen Konflikten und gesundheitlichen Belastungen der Menschen im Einsatz und deshalb erprobt.
- sind wunderbare Werkzeuge für alle Freunde der sanften Medizin.

Durch das Baum-Geburtsdiagramm das Holo-Cybernetische System (Buch: *Die Landkarte des menschlichen Bewusstseins*) lässt sich gezielt auf genetische und erworbene Krankheiten des Patienten eingehen.

Die Stammlösungen werden aus den Blättern bestimmter Bäume von Doris Richter selbst hergestellt und durch ein namenhaftes Labor in der Schweiz weiterverarbeitet, welches die Qualität garantiert.

DOSIERUNG UND EINNAHME

Die Baum-Essenzen können folgendermassen verabreicht werden:

Zum akuten Bedarf:

- Zwei- bis dreimal täglich jeweils 10 Tropfen in etwas Wasser oder direkt auf die Zunge und etwas Wasser dazu trinken.
- Die Behandlung kann einen Tag oder mehrere Tage fortgesetzt werden. Die Baum-Essenzen können auch zusammen eingenommen werden (z.B. Baum-Essenz Nr. 1, Nr. 10, Nr. 19).

Zur Langzeitbehandlung:

- Jeden Abend vor dem Schlafengehen jeweils 10 Tropfen in etwas Wasser oder direkt auf die Zunge und etwas Wasser hinterher trinken.
- Die Behandlung kann Wochen oder auch Monate fortgesetzt werden. Die Baum-Essenzen können auch zusammen eingenommen werden (z.B. Baum-Essenz Nr. 2, Nr. 11, Nr. 20).
- Die Einnahme ist (wie bei den Bachblüten) ohne Nebenwirkungen.
- Bei Unsicherheiten kann ein ausgebildeter Baum-Essenzen-Therapeut zu rate gezogen werden.



Die Behandlung mit Baum-Essenzen ersetzt im Krankheitsfall in keinem Fall den Arzt!

Die wichtigsten Standardwerke im Überblick!

Ganzheitliche Behandlung mit Baum-Essenzen

(Erhältlich in gebundener und elektronischer Form)

Der Geist in den Bäumen spricht...!

Doris und Sven Richter

Verlag Joy Edition, Verlag für Wort und Bild

(auch in französischer Sprache erhältlich, Amazon)



Orientierung in der Partnerschaft

Doris und Sven Richter

Verlag Joy Edition, Verlag für Wort und Bild

Guiding lights

(Übersetzung von Orientierung in der Partnerschaft)

Baum-Essenzen

Doris Richter

Verlag BOD GmbH-Norderstedt

Kurzcharakteristik für ganzheitliches Behandeln mit Baum-Essenzen

BoD, Amazon, iTunes Store Ebooks mit Hörbuchanteil für Ipad oder Iphone

Traum-Wissen

Doris Richter

Verlag BOD GmbH-Norderstedt

Stärkung des Unterbewusstseins durch Baum-Essenzen

BoD, Amazon, iTunes Store Ebooks mit Hörbuchanteil für Ipad oder Iphone

Autorenprofil

Doris Richter ist seit über 35 Jahren mit medizinischen Themen, besonders im Bereich der Komplementärmedizin und Naturheilkunde und mit der Entwicklung von natürlichen Heilmitteln beschäftigt.



Seit über 30 Jahren führt Doris Richter als Heilpraktikerin eine Praxis für Komplementärmedizin und Naturheilverfahren in der Schweiz und entwickelte u. a. die Baum-Essenzen und diverse natürliche Komplexmittel zur Förderung der Gesundheit und Unterstützung, als einer der Vorreiterinnen auch im Besonderen in der komplementären Zahnmedizin.

Als Autorin schrieb Doris Richter (Verlag JOY-Edition/CH) zahlreiche Bücher über ganzheitliches Heilen, referierte über große Vorbilder der Menschheitsgeschichte und verfasste mehrere Bücher speziell über die Sprache der Symbole sowie Hörbücher mit Symbolgeschichten zur Förderung einer ausgeglichenen psychosomatischen Situation des Menschen in gesunden und kranken Tagen.

Seit 25 Jahren bildet Doris Richter Therapeuten im Bereich der spirituellen Homöopathie und Baumheilkunde sowie der komplementären Zahnmedizin aus.

Zahlreiche weitere Bücher von Doris Richter sind im Buchhandel sowie in Online-Shops (z.B. Amazon) erhältlich, ebenso zahlreiche E-Books.

DVDs sowie Hörbücher erhalten Sie über den Shop der Internetseite oder Bestellung per E-Mail, www.joyedition.ch.

